

Sorten für den biologischen Obstbau auf Hochstämmen

Steckbrief

Die Sortenwahl ist entscheidend für den Erfolg im Hochstammanbau. Die Bäume sollen mit wenig Pflanzenschutz aufwand auskommen und trotzdem zuverlässige Erträge und hohe Qualität hervorbringen.

Diese Sortenliste ist eine Ergänzung zum FiBL-Merkblatt «Biologischer Obstbau auf Hochstämmen» und enthält wichtige Informationen zur Sortenwahl für den biologischen Erwerbs- oder Selbstversorgeranbau.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Hinweise zur Sortenliste	1
Pflanzgutregelung.....	2
Bezug von Hochstammbäumen.....	2
Rückmeldungen.....	2
Literatur.....	3
Impressum.....	3
Mostäpfel	4
Tafeläpfel.....	5
Mostbirnen	6
Tafelbirnen.....	7
Zwetschgen und Pflaumen	8
Quitten	9
Sauerkirschen	9
Konserven- und Brennkirschen	10
Tafelkirschen	10
Baumnuss (Walnuss)	11
Wildobst- und Solitäräume.....	12-13
Edelkastanie.....	14
Haselnuss.....	14

Hinweise zur Sortenliste

Auf vielen Biobetrieben dient der Hochstammanbau vor allem zur Mostobstproduktion und bildet eine wichtige Einkommensquelle. Er bereichert aber auch das Angebot des Hofladens und des Lokalmarktes und ist für die Eigenversorgung von Bedeutung.

Die vorliegende Sortenliste soll den Anforderungen des biologischen Erwerbsanbaus genügen. Sie ist in Zusammenarbeit mit Praktikern und Baumschulisten sowie Fachleuten von FiBL, Agroscope Wädenswil und Fructus entstanden.

Für die Auswahl und Bewertung der Sorten dienen in erster Linie die Kriterien «kein oder höchstens ein extensiver Pflanzenschutz», «gute Ertragsleistung», «Wirtschaftlichkeit» und «Verwertungsmöglichkeiten». Zur Sicherung einer langjährigen Baumgesundheit und Fruchtqualität ist ein angepasster Bio-Pflanzenschutz sehr zu empfehlen. Auch schorfresistente Apfelsorten sollten zur Erhaltung der Resistenz bei hohem Infektionsdruck geschützt werden. Siehe bioaktuell.ch/Pflanzenbau/Obstbau/Schorfprognose
→Direktlink

Weitere Informationen zur Pflege der Hochstammbäume sind im Merkblatt „Biologischer Obstbau auf Hochstämmen“ enthalten. Das Auswahlkriterium «Erhaltung alter Sorten» ist in diese Sortenliste nur zweitrangig eingeflossen, weil diese Sorten in Listen von z.B. Fructus und ProSpecieRara beschrieben sind.

Um den Förderungszielen der Artenvielfalt und der Lebensraumvernetzung, des Landschaftsbildes und der Freude am schönen Einzelbaum gerecht zu werden, wurde die Liste mit Angaben zu Wildobst und weiteren Baumarten ergänzt. Die Sorten sind nach Erntezeitpunkt geordnet. Sorten mit gleichem Erntezeitpunkt sind alphabetisch aufgelistet.

Wer in etwas grösserem Stil für den Betrieb neue Sorten anpflanzen möchte, sollte vorgängig gründlich abklären, ob sie in der Region auch wirklich gedeihen. Im Zweifelsfall können die kantonalen Zentralstellen für Obstbau Auskunft geben. Sie wissen zudem am besten, ob und wo Bäume der betreffenden Sorten in der Region besichtigt werden können.

Biobetriebe sind verpflichtet, soweit erhältlich biologisch gezogene Jungbäume zu verwenden (Adressen der Baumschulen auf dieser Seite).

Richtlinien für den Jungbaumbezug

Gemäss Bio Suisse -Richtlinien Teil II, Kap. 2.2 müssen Knosp-Betriebe für den Anbau von Hochstammbäumen biologisches Ausgangsmaterial verwenden. Als Ausnahme von dieser Regelung können ohne Ausnahmegewilligung pro Betrieb und Jahr bis zu fünf Hochstammobstbäume aus nicht biologischer Produktion gepflanzt werden.

Um eine frühzeitige Planung der Jungpflanzenanzucht zu gewährleisten, sollen Bestellungen rechtzeitig, das heisst zirka ein Jahr vorher erfolgen. Die schriftliche Bestätigung der Nichtverfügbarkeit von zwei biologischen Vermehrungsbetrieben gilt als Grundlage für allfällige Ausnahmegesuche. Ausnahmegesuche müssen ausreichend begründet werden und sind zu richten an: FiBL- Biosaatgutstelle, Tel. 062 865 72 08, Fax 062. 865 72 73, biosaatgut@fibl.org.

Bei der Pflanzung von Obstbäumen haben die Biolandwirte weitgehende Sortenfreiheit, das heisst, wenn die von ihnen gewünschte Sorte nicht in Bioqualität erhältlich oder in absehbarer Zeit produzierbar ist, haben sie das Recht auf eine Ausnahmegewilligung.

Die Regelungen gelten auch für Baumpflanzaktionen von Kantonen, Gemeinden, Fonds Landschaft Schweiz etc. TeilnehmerInnen solcher Aktionen sind gebeten, frühzeitig mit der Biosaatgutstelle Kontakt aufzunehmen. Oft stellen die Projektleiter für die fehlenden Bäume Sammelgesuche.

Die Regelungen im Detail sowie Empfehlungen zur Beschaffung können dem «Merkblatt Jungpflanzenregelung im Bioobst- und -beerenanbau» entnommen werden. Bezug: www.shop.fibl.org (Bestellnummer 1612).

→ Direktlink zum Merkblatt Jungpflanzen

Bezug von Hochstammbäumen

Biobaumschulen

siehe auch: www.adressen.bioaktuell.ch

→ Direktlink Biobaumschulen

- ▶ Glauser's Bio-Baumschule, Limpachmatt 22, 3116 Noflen, Tel. 031 782 07 07, fam.glauser@bluewin.ch
www.biobaumschule.ch
- ▶ Baumschule Scherrer, Holz, 9322 Egnach, Tel. 071 477 20 04, 079 437 32 91, scherrer.baumschule@bluewin.ch
- ▶ Albisbodenhof, Pavel Beco, 9115 Dicken, Tel. 071 377 19 24, pavel.beco@bluewin.ch,
www.albisboden.ch
- ▶ Naturbaumschule, Roland Wenger, Bergli 142, 3614 Unterlangenegg. Tel. 033 453 23 45, 079 250 41 36.
wenger.natur@bluewin.ch
- ▶ Baumschule Tobias Torri, Weidli, 9604 Lütisburg, Tel. 071 925 31 70, 079 661 31 70
tobias.torri@bluewin.ch
- ▶ Gauch's Haselnussbaumschule, Landstrasse 7, 5524 Niederwil. Tel. 056 622 22 49, 079 280 19 70
www.gauchs.ch

Konventionelle Baumschulen

(mit einem grösseren Angebot an Hochstammsorten)

- ▶ Nussbaumschule Gubler, Unterdorfstr. 5, 8507 Hörhausen Tel. G 052 762 73 73, Tel. P 052 763 29 21
www.nussbaeume.ch
- ▶ Hess Andreas, Obstbau und Baumschule, Haldenstrasse 2, 8265 Mammern; Tel. 052 741 58 50
- ▶ Spreng Toni, Baumschule, Haldimoos, 4922 Bützberg/BE; Tel. 062 963 11 32
- ▶ Suter Toni, Baumschule und Gartenbau, Segelhofstr. 36 f, 5405 Baden-Dättwil; Tel. 056 493 12 12, info@tonisuter.ch
- ▶ Dickenmann Erich AG, Baumschulen und Obstkulturen, Bächistrasse 1, 8566 Ellighausen, Tel. 071 697 01 71
- ▶ Kreis Hanspeter, Baumschule, Bernhauserstr. 35, 8588 Zihlschlacht, Tel. 071 424 22 24
- ▶ Walti Friedrich jun. Obstbaumschule, Staldenstrasse 49, 5724 Dürrenäsch; Tel. 062 777 19 80

Rückmeldungen

Haben Sie neue, ergänzende oder korrigierende Erkenntnisse zu den in der Liste erwähnten Sorten? Haben Sie Vorschläge, um gewisse Sorten neu aufzunehmen oder von dieser Liste zu streichen? Wenn ja, dann freuen wir uns sehr, wenn Sie uns Ihre Informationen mitteilen:

Senden an: Andreas Häseli, FiBL, Ackerstrasse, 5070
Frick andreas.haeseli@fibl.org

Literatur

- › Szalatnay / Kellerhals / Frei / Müller, Früchte, Beeren, Nüsse, Die Vielfalt der Sorten – 800 Porträts, Haupt Verlag Bern/Stuttgart/Wien 2011
 - › Würth B. et al. 2012. Hochstamm-Obstgärten planen, pflanzen, pflegen. AGRIDEA
 - › Zaric, N.; Koller, N.; Détraz-Méroz, J. (2002): Guide des buissons et arbres des haies et lisières. SRVA.
- › Bartha-Pichler B., Brunner F., Gersbach K., Zuber M.: Rosenapfel und Goldparmäne. 365 Apfelsorten – Botanik, Geschichte und Verwendung, AT Verlag, Baden 2005, ISBN 3-03800-209-7
 - › Bünter M, von Achenbach C: Feuerbrand: Verbot für Produktion und Inverkehrbringung von Feuerbrand-Wirtspflanzen in der Schweiz, in den Kantonen und im Fürstentum Lichtenstein. 2010, www.agroscope.admin.ch/feuerbrand
 - › Häseli A, Weibel F, Brunner H., Müller W.: Biologischer Obstbau auf Hochstämmen, FiBL, Merkblatt, Nr. 1152, www.shop.fibl.org
→Direktlink
 - › Hartmann W, Eckhart Fritz E.: Farbatlas Alte Obstsorten, Ulmer Verlag, 3. überarbeitete Aufl. 2008. 318 S., 423 Farbf., 7 Zeich., geb. ISBN 978-3-8001-5672-6
 - › Silvestri G, Egger S. Beschreibung wertvoller Mostapfelsorten, 2011, 77 Seiten. Agroscope. [www.agroscope.admin.ch /Publikationen](http://www.agroscope.admin.ch/Publikationen)
→Direktlink
 - › Gersbach K. et al. 2013. FRUCTUS-Sortenliste Feldobstbau – Robuste Apfelsorten. FRUCTUS Wädenswil, <http://www.fructus.ch/sorten/index.html>
 - › Perren, S et al. 2014. Projekt HERAKLES: Nachhaltiges Feuerbrandmanagement – Alternativen zu Streptomycin. Agroscope Wädenswil.
 - › ProSpecieRara Sortenempfehlungen, <https://www.prospecierara.ch/de/obst/obst>
 - › Silvestri G. et al. 2011. Sortenwahl für eine nachhaltige Feuerbrandstrategie im Schweizer Mostapfelanbau. Agroscope. www.agroscope.admin.ch /Publikationen
→Direktlink
 - › Silvestri G. und Egger S. 2011. Beschreibung wertvoller Mostapfelsorten. Agroscope, Flugschrift 129. Agroscope. www.agroscope.admin.ch /Publikationen
→Direktlink

Impressum

Herausgeber und Vertrieb

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Ackerstrasse 113, Postfach 219, 5070 Frick
Tel. 062 865 72 72, Fax 062 865 72 73
info.suisse@fibl.org, www.fibl.org

Autoren

Bio Hochstammgruppe (Praktiker), Kontaktadresse:
Hans Brunner, Hauptstr. 2, 8162 Steinmaur,
Tel. 044 853 15 55

Hans Oppikofer, Steinebrunn

Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL):
Andreas Häseli, Franco Weibel

Forschungsanstalt Agroscope:
Anita Schöneberg

Heinrich Gubler, Nussbaumschule, Hörhausen (Baumnuss)

Andreas Gauch, Niederwil (Haselnuss, Edelkastanie)

Durchsicht

Richard Holenstein, Fachstelle Obst Kt SG; Frits Brunner,
ProSpecieRara; Klaus Gersbach, Fructus; Biobaumschulisten

Titelbild

Andreas Häseli

Redaktion

Res Schmutz

Preis:

Download: gratis

Ausgedruckt: Fr. 9.00

Mostäpfel

Sorte	Her- kunft	Wuchs	Anfälligkeit ²			Fruchteigenschaften			bis m ü. M.	Ernte ⁴	Besonderheiten
			Schorf ³	Mehl- tau ³	Andere	Grösse	Aussehen	innere Qualität			
Reanda ^{1,5}	D	schwach- mittel	res.	res.		mittel	gelb, rote Deckfarbe	saftig, süss-säuerlich	800	M9	früher Ertragsseintritt vermeiden, auch Tafelapfel
Remo ^{1,5}	D	schwach- mittel	res.	res.		mittel	gelb, purpurrote Deckfarbe	saftig, herb-säuerlich	800	M9	früher Ertragsseintritt vermeiden, guter Säurelieferant, kann auf schweren Böden zu Krebs neigen
Liberty ⁵	USA	schwach- mittel	res.	●●		mittel	dunkelrot	saftig, süsslich	800	E9	früher Ertragsseintritt vermeiden, auch Tafelapfel
Rewena ^{1,5}	D	schwach- mittel	res.	res.		mittel	gelbgrün, rote Deckfarbe	saftig, süss-säuerlich	800	E9-A10	früher Ertragsseintritt vermeiden, auch Tafelapfel
Spartan ^{1,5}	CDN	mittel	●●	●	Monilia	mittel	dunkelrot	fest, saftig, süsslich	800	A10	auch Tafelapfel, gute Befruchtersorte
Boskoop ¹ diverse Typen	NL	stark	●●●	●●	Monilia	gross	grün-gelb rötlich braun	saftig, säuerlich	900	A-M10	frostanfällig, hohe Anforderung für den Anbau
Brünerling	A	stark	●	●		gross	gelbgrün, rote Deckfarbe	Zucker:Säure ausgewogen, saftig, fest	600	M10	auch Kochobst
Grauer Hordapfel ¹	CH	mittel-stark	●	●		klein	gelbgrün rot leicht gerötet	hart, Zucker: Säure ausgewogen	600	A-M10	
Sauergrauech ¹	CH	mittel-stark	●●	●●	Feuerbrand: mittel	mittel	grün, hellrot gestreift	säuerlich, aromatisch, saftig, typisches Aroma	1000	A-M10	auch Tafelsorte in sonnige Lagen, vorzeitiger Fruchtfall und schlecht mech. schüttelbar
Schneiderapfel ¹	CH	sehr stark	●	●●		gross	gelbgrün	druckempfindlich, saftig, Zucker:Säure ausgewogen	800	A-M10	Stammbildner, druckempfindlich
Heimhofer ¹	CH	stark	●	●		gross	grüngelb, rot	saftig, aromatisch	800	M10	auch Kochapfel
Bohnapfel ¹	D	mittel-stark	●	●		mittel	grünlich grau, violett gestreift	fest, saftig, säuerlich	1000	M10	auch langlagerbare Tafelsorte

Weitere mögliche Sorten (Sorten mit wenig Anbauerfahrung oder typische Lokalsorten): Dettighofer, Wehtaler Hagapfel⁵

Legende:

¹ Vom Schweizer Obstverband (SOV) als «Spezialmostapfel» gelistet.

² Gebiete mit grossem Feuerbranddruck beachten, Pflanzenschutzstrategie nötig.

³ res. = resistent (mögliche Schorfdurchbrüche beachten); ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit

⁴ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: M9 = Mitte September)

⁵ Kopf- oder Gerüstveredlung auf Schneiderapfel zur Wuchsförderung empfehlenswert.

Letzte Aktualisierung dieser Seite: 26.01.2017

Tafeläpfel zur Selbstversorgung und Direktvermarktung

Sorte	Her- kunft	Wuchs	Anfälligkeit ¹			Fruchteigenschaften			Ver- wen- dung ³	bis m ü. M.	Ernte ⁴	Natur- lager bis ⁴	Besonderheiten
			Schorf ²	Mehl- tau ²	Andere	Grösse	Aussehen	innere Qualität					
Eierleder	Kt. BL	mittel	●	●		klein	grün-gelb, berostet braun	fest, saftig, süss, gewürzt, wenig Säure	K	800	E 9	E 12	
Thurgauer Borsdorfer	D	mittel	●	●●		mittel	gelb, kupferrot verwaschen oder æstreift	mässig saftig, fein säuerlich		600	E 10	3	mittlere, regelmässige Erträge
Bovarde ⁵	Westsch weiz	schwach	●	●		mittel	grün-gelb, braunrot gefleckte Deckfarbe	feinzellig, saftig, gewürzt	K, S	600	E 10	3	mittlere, aber regelmässige Erträge, nicht für Höhenlagen
Chestnut ⁵	USA	schwach	●	●		sehr klein	karminrot marmoriert	saftig, süss, eigenes Gewürz		900	A9	A10	Dessert-, Kinderapfel, Dekoratv
Resi ⁵	D	mittel	res.	●	Regenflecken	klein bis mittel	grün-gelb, rote Deckfarbe	süss-säuerlich aromatisch		800	M9	M 11	kleine Früchte, Ausdünnung von Vorteil
Galloway Pepping	CZ	mittel	●	●		gross	leuchtend gelb, ohne Deckfarbe	süss-säuerlich gewürzt	S	800	M-E9	E10	
Spartan	CDN	mittel	●●	●	Monilia	mittel	dunkelrot	fest, saftig, süsslich	S	800	E9	E11	guter Befruchter
Mutterapfel (Lavantaler Bananenapfel)	USA	mittel	●	●		mittel	orangerot gefärbt	süss, wenig Säure		800	A10	E12	sehr aromatisch
Boskoop (rot und gelb)	NL	stark	●●●	●●	Monilia	gross	grün-gelb, rötlich braun	saftig, säuerlich	D,K,S	900	A10	A2	frostanfällig, hohe Anforderung an den Anbau
Florina ⁵	F	mittel	res.	●●		mittel bis gross	rot	knackig, süsslich	S	900	A10	E1	Mehltaulagen meiden
Glockenapfel	D	stark	●●	●	Blattläuse bei Jungb.	gross	gelbgrün	fest, erfrischend säuerlich	K, S	800	A10	E3	
Rajka ⁵	CZ	mittel	res.	●	Feuerband: erhöht	gross	gelb, rote Deckfarbe	fest, süss-säuerlich		800	A10	E12	

Weitere mögliche Sorten (Sorten mit wenig Anbauerfahrung oder typische Lokalsorten): Alant, Kidds Orange, Ametist, Prime rouge, Admiral, Werdenberg

Legende:

¹ In Gebieten mit grossem Feuerbranddruck Pflanzenschutzstrategie notwendig.

² res. = resistent (mögliche Schorfdurchbrüche beachten); ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit

³ Erweiterte Verwendungsmöglichkeiten: D = Dörrobst; K = Kochobst; S = Saftobst

⁴ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: A9 = Anfang September)

⁵ Kopf- oder Gerüstveredlung auf Schneiderapfel zur Wachsförderung empfehlenswert

Mostbirnen

Sorte	Herkunft	Wuchs	Anfälligkeit ¹ Schorf ²	Fruchteigenschaften			Verwendung ³	bis m ü. M	Ernte ⁴	Besonderheiten
				Grösse	Aussehen	innere Qualität				
Palmischbirne	unbek.	stark	●	klein	grünlich-gelb, später hellgelb	gehaltvoll, süssherb, würzig	D, B	800	A9-M9	1598 von Bauhin als "Böhmische Birne zu Boll" erwähnt. Zuckergehalt 16.5 % (60-80° Oechsle).
Knollbirne	CH	mittel-stark	●	klein bis mittel	gelb-grün, eiförmig	fest, herb-sauer		800	E9	
Welschbergler	CH	sehr stark	●	mittel bis gross	gelb, kreiselförmig	süssherb, sehr saftig	D	800	E9	
Karcherbirne	D	stark	●	mittel	grünlich, zahlreiche Lentizellen	würzig, süssherb, zusammenziehend	B, S	800	E9-A10	Auch für Schaumweinherstellung geeignet. Zuckergehalt 17,5 % (65-80° Oechsle);
Wilde Eierbirne	unbek.	mittel	●	mittel	lichtgrün-gelblich, auf der Sonnenseite rötlich braun, eiförmig	leicht würzig, etwas zusammenziehend	D, B	800	E9-A10	1854 von E. Lucas erstmals beschrieben. Zuckergehalt 15 % (60-70° Oechsle)
Goldschmeckler	CH	stark	●	klein bis mittel	gelb-grün	schwach gewürzt		600	A10	
Reinholzbirne	CH	stark	●	klein bis mittel	grün-gelb-braunrot	aromatisch, säuerlich	S	800	A10	
Bayrische Weinbirne	unbek.	stark	●	gross	hellgrün, oranger bis erdruoter Anflug auf der Sonnenseite; zahlreiche grosse Lentizellen.	saftig, süssherb, würzig	D	600	M-E10	Zuckergehalt 15 % (60-70° Oechsle)
Marxenbirne	CH	stark	●	mittel	hellgrün, metallisch dunkler Glanz	süss, würzig	S	450	E10	Zuckergehalt 15 % (60-70° Oechsle)
Ottbacher Schellerbirne	CH	mittel-stark	●	mittel bis gross	grünlich-gelb	fest, körnig, herb	D	450	M-E10	
Conférence (Befruchtersorte, Tafelbirne)	GB	mittel	●●	mittel bis gross	grün-berostet	süss, aromatisch	D,K	700	E9	Tafelbirne, Feuerbrand erhöht

Weitere mögliche Sorten (Sorten mit wenig Anbauerfahrung oder typische Lokalsorten): Luxemburger Mostbirne, Metzter Bratbirne, Prevorster Bratbirne, Affelträngler, Dornbirne, Herbstgüttler

Weitere mögliche Befruchtersorten: Williams

Legende:

¹ In Gebieten mit grossem Feuerbranddruck Pflanzenschutzstrategie notwendig.

² ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit

³ Erweiterte Verwendungsmöglichkeiten: D = Dörrobst; K = Kochobst; B = Brennobst

⁴ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: A9 = Anfang September)

Tafelbirnen zur Selbstversorgung und Direktvermarktung

Sorte	Herkunft	Wuchs	Anfälligkeit ¹		Fruchteigenschaften			Verwendung ³	bis m ü. M.	Ernte ⁴	Naturlager bis / essreif ab ⁴	Besonderheiten
			Schorf ²	Andere	Grösse	Aussehen	innere Qualität					
Bunte Julibirne	F	mittel	●		klein bis mittel	braunrot verwaschen	süss mit leichter Säure		900	E7		vor Baumreife ernten
Herzogin Elsa	D	mittel	●		gross	grünlich bis blassgelb	schmelzend, süss, saftig	D,K,S	900	M9	M10	
Conférence	GB	mittel bis stark	●●	Feuerbrand: erhöht	mittel bis gross	grün, berostet	saftig, süss, aromatisch	D	700	M9	M11	guter Befruchter
Alexander Lukas	F	mittel bis stark	●		gross	grün-hellgelb	süss, saftig		900	A10	E12	triploid, als Befruchter ungeeignet
Uta	D	schwach	●		mittel bis gross	grün-bronze	süss-säuerlich, aromatisch		800	A10	M12	
Madame Verté	F	mittel bis stark	●		mittel	braungrün, rauh berostend	süss, aromatisch		900	M10	M12	

Weitere mögliche Sorten (Sorten mit wenig Anbauerfahrung oder typische Lokalsorten): Schöne Helene, Xenia, Elliot, Harrow Delight, Herbstlängler (robuste Dörrbirne), grosser französischer Katzenkopf (lagerfähige Kochbirne)

Weitere mögliche Befruchter: Williams

Legende:

¹ In Gebieten mit grossem Feuerbranddruck Pflanzenschutzstrategie notwendig.

² ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit

³ Erweiterte Verwendungsmöglichkeiten: D = Dörrobst; K = Kochobst; S = Saftobst

⁴ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: E7 = Ende Juli)

Zwetschgen und Pflaumen

Sorte	Her- kunft	Wuchs	selbst- frucht- bar	Anfälligkeit		Fruchteigenschaften				Verwen- dung ²	bis m ü. M.	Ernte ³	Besonderheiten
				Monilia ¹	Andere	Grösse	Aussehen	innere Qualität	Stein- löslich- keit				
Belle de Paris	B	stark bis Ertrageintritt	nein	●●	regen- empfindlich	mittel	blau rund	sehr süss, aromatisch	gut			E7	Ertrag ab 4. Standjahr, fruchtbar
Herman	S	mittel	ja	●●		gross	blau	süss	gut		800	E7	Ertrag früh und hoch
Bärtschis Frühzwetschge	CH	stark	ja	●		mittel bis gross	dunkelblau	süss	gut		800	M8	
Katinka⁴	D	mittel		●		mittel	blauviolett, beduftet	süss-säuerlich, aromatisch	s. gut	K	900	E7	Sharkatolerant, hohe Erträge
Tegera⁴	D	mittel bis stark	ja	●		mittel bis gross	dunkelblau bis rötlich	süss, gutes Aroma	s. gut	K	900	A8	hohe Erträge
Bühler	D	mittel bis stark	ja	●●		mittel bis gross	grün-blau	saftig	mittel	B, K	700	E8	
Fellenberg Typ Richard's Early	I	mittel	ja	●●	regen- empfindlich	mittel bis gross	blau, beduftet	süss-säuerlich, saftig	gut	D,K,B	900	E8	anspruchsvoller Anbau
Löhrpflaume	CH	stark	teilweise	●●		klein	hellrot	süss, fest	mittel	B	800	E8	sehr süsse Brennfrucht
Grosse Grüne Reineclaude	F	stark	nein	●●	regen- empfindlich	gelbgrün, rote Deckfarbe	grün	sehr süss, aromatisch	gut		600	A9	fruchtbar
Mirabelle von Nancy	F	stark	ja	●●		klein	gelb	saftig, süss	gut	D,B	700	A9	sehr süss
Fellenberg Typ FAW 2	I	mittel	ja	●●	regen- empfindlich	mittel bis gross	blau, beduftet	süss-säuerlich, saftig	gut	D,K,B	900	A9-M9	anspruchsvoller Anbau
Auerbacher	CH	stark	ja	●		mittel bis gross	blau	fest	gut	D,K,B	900	M9	
Hauszwetschge Typ Rinklin	CH	stark	ja	●●	Narrentaschen- krankheit	mittel	dunkelblau	fest, süss-säuerlich	gut	D,K,B	900	E9-A10	beste Kuchensorte

Weitere mögliche Sorten: Early Laxton, Schöne von Löwen, Chrudimer, Schönenberger Zwetschge, Reine Claude d'Althan

Legende:

¹ ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit

² Erweiterte Verwendungsmöglichkeiten: D = Dörrobst; K = Kochobst; B = Brennen

³ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: E7 = Ende Juli)

⁴ ausdünnen wichtig

Quitten

Sorte	Herkunft	Wuchs	Anfälligkeit ¹			Fruchteigenschaften		bis m ü. M.	Ernte ³	Besonderheiten
			Monilia ²	Quitten- bräune ²	Andere	Grösse	Aussehen			
Cydomom	D	mittel	●	●		gross	Apfelquitte, leuchtend gelb	800	M10	selbstfruchtbar
Cydora Robusta	D	mittel	●	●		gross	Birnenquitte	800	A10	selbstfruchtbar

Weitere Sorten: Vranja, Champion

Legende:

¹ Quitten sind allgemein gegenüber Feuerbrand anfällig. In Gebieten mit grossem Feuerbranddruck Pflanzenschutzstrategie notwendig.

² ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit

³ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: M10 = Mitte Oktober)

Sauerkirschen

Sorte	Herkunft	Wuchs	Anfälligkeit			Fruchteigenschaften		Verwen- dung ²	Ernte ³	Besonderheiten
			Monilia ¹	Platzen ¹	Andere	Grösse	Farbe			
Morina	D	stark, keine Verkahlung	●	●		gross	braunrot	T, K	A7	in Versuchen in D beste Sorte bezüglich Fruchtqualität und Robustheit, schüttelbar
Safir	D	mittel, aufrecht	●	●		mittel bis gross	schwarzrot	T, K	M7	mittel bis gut steinlösend, sehr hoher Ertrag, schüttelbar
Rubellit	D		●	●		mittel bis gross	rot bis dunklrot	T, K	M7	sehr hoher Ertrag
Ungarische Traubige	H	stark, breit, keine Verkahlung	●	●		mittel	braunrot	T, K	E7	

Mit den aufgeführten Sorten gibt es noch wenig Erfahrungen in der Schweiz, im Ausland zeigten sie sich aber deutlich robuster gegen Monilia als Schattenmorelle und Aemli.

Legende:

¹ ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit

² geeignet als: K = Konservenkirschen; T = Tafelkirschen

³ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: A7 = Anfang Juli)

Konserven- und Brennkirschen (schüttelbar)

Sorte	Her- kunft	Wuchs	Anfälligkeit			Fruchteigenschaften		Verwen- dung ²	Ernte ³	Besonderheiten
			Monilia ¹	Platzen ¹	Andere	Grösse	Farbe			
Mischler	CH	stark	●●	●●		klein bis mittel	schwarz	K, B	A7	trägt nur mässig
Rigi	CH	mittel bis stark	●●	●●		klein	schwarz	K, B	A7	intensives Aroma
Benjaminler	D	mittel	●	●		klein	schwarzbraun	B	M7	
Dolleseppler	D	mittel	●	●		klein	schwarz	K, B	M7	Typ "Schweiz" (S ₁ S ₇), Hauptsorte bei den schüttelbaren Konservenkirschen
Wölfisteiner	CH	mittel bis stark	●	●		mittel bis klein	schwarz	K, B	M7	Befruchtersorte für Dolleseppler

Tafelkirschen zur Selbstversorgung und Direktvermarktung

Sorte	Her- kunft	Wuchs	Anfälligkeit			Fruchteigenschaften		Verwen- dung ²	Ernte ³	Besonderheiten
			Monilia ¹	Platzen ¹	Andere	Grösse	Farbe			
Magda	CH	mittel	●●	●●●		mittel bis gross	braunschwarz	T, K, B	E6	mässiger Ertrag, kaum Kirschenfliegen
Merchant	GB	stark	●●	●●●●		gross	braunrot	T	E6	ertragreich
Basler Adler	CH	mittel bis stark	●●●	●●●	Rötel	mittel	schwarz	T, K	E6-A7	
Star	CDN	mittel	●●●●	●●●●		gross	dunkelrot-schwarz	T	A7	
Heidegger	CH	mittel bis stark	●●●	●●●	Bitterfäule	gross	braunrot -schwarz	T	A7	später Ertragseintritt
Schauenburger	CH	stark	●●	●●●	Bitterfäule	mittel bis klein	schwarzbraun	T, K	E7	

weitere Sorten: Kordia, Regina (beide platzenanfällig, nur für Regionen mit wenig Sommerniederschlägen)

Legende: ¹ ● = robust; ●● = geringe Anfälligkeit; ●●● = mittlere Anfälligkeit; ●●●● = starke Anfälligkeit

² geeignet als: B = Brennkirschen; K = Konservenkirschen; T = Tafelkirschen

³ A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: E6 = Ende Juni)

Baumnuss (Walnuss)

Sorte	Her- kunft	Wuchs	Ertrags- eintritt	Aus- trieb	Blüte	Befruch- tung ¹	Ernte- zeitp. ²	Ernte- menge	Nuss- grösse	Kern- anteil	Besonderes
A 117	H	mittel bis stark	früh-mittel	mittelspät	mittelspät		M9	mittel-hoch	mittel-gross	48 - 51 %	gute Krankheitsresistenz, früheste Ernte, sichere Erträge, erträgt Trockenheit und wächst auch auf marginalen Bodenverhältnissen, Befruchtersorten A 118, Pedro. T2
Adams / Adams 10	USA	stark	mittelfrüh	mittelspät	mittelspät		A10	hoch	gross	44 - 48 %	sehr gesundes Laub, Sorten stammen aus Oregon mit ähnlichen Klimaverhältnissen wie in der Schweiz
Ronde de Montignac	F	mittel	mittel-spät	spät	spät		E 9	hoch	klein-mittel	45 - 50 %	sehr gute Ölnuss, hohe Krankheitsresistenz, sehr gute Befruchtersorte für spät und sehr spätblühende Sorten (Franquette, Fernor)
Slivenski	BG	stark	früh	früh	mittelfrüh		E 9	hoch	mittel-gross	56 %	sehr robuste Sorte
Kappeler	CH	mittel-stark	früh-mittel	früh	mittel		A 10	hoch	sehr gross	ca. 40 %	sehr robuste Pferdenuss mit jährlich gutem Ertrag
Schwamendingen	CH	stark	mittelfrüh	mittelfrüh	mittelfrüh		A 10	mittel	gross		bis zum Blattfall sehr gesunde Blätter, sehr ausgeglichene Nussgrösse (zeppelinförmig), ev. Esterhazy Sämling
Sheinovo	BG	stark	früh	mittel-spät	mittelspät		E9-A10	mittel-hoch	mittel-gross	52 - 56 %	sehr gute Krankheitsresistenz, leicht zu öffnen, erträgt tiefe Wintertemperaturen
Babenthal	CH	mittel-stark	mittelspät	mittelpät	mittelspät		A-M10	mittel	mittel-gross		sehr gesundes Laub
Mars	CZ	mittel	früh	spät	spät	SF	A10	mittel-hoch	mittel-gross	45 - 48 %	glatt- u. dünnchalig, sehr robust, Höhenlagennuss bis 1000 m, W und M blühen gleichzeitig, sehr schmackhaft, einer der besten Allround-Sorten
Plovdivski	BG	stark	früh	mittel	mittel		A10	mittel-hoch	gross	49 - 52 %	robust, wenig Nussfruchtfliegenbefall, konzentrierter Fruchtfall, gut haltbar, regelmässige Nussgrösse, sehr gute Kernqualität
Sibisel 44	RO	mittel	früh	mittelfrüh	mittelspät		A10	mittel	gross	40 - 44 %	gute Krankheitsresistenz, Nuss Spitze gleicht einer Delphinnase, besonders milde Nuss, lässt sich gut von Hand öffnen, etwas unterschiedliche Nussgrössen
Fernor	F	schwach	sehr früh	sehr spät	sehr spät		M-E10	sehr hoch	mittel-gross	47 - 49 %	Befruchter: Ronde de Montignac, Fernette, robusteste lateral tragende Sorte
Franquette	F	stark	spät	sehr spät	sehr spät	Bn	M-E10	mittel-hoch	mittel-gross	43 - 48 %	bisher meist verbreitete Sorte, leichte Toleranz gegenüber Nussfrucht-Fliege, robust
Scharsch	USA	mittel-stark	spät	spät	spät		M-E10	mittel-hoch	mittel-gross	43 - 48 %	kalifornische Selektion aus Franquette, Nuss ähnlich Franquette, hohe Toleranz gegenüber Nussfruchtfliege
Coenen	NL	stark	früh	mittelfrüh	mittelfrüh	Bn	A10	hoch	mittel-gross	45 - 48 %	robust mit hoher Fruchtbarkeit, geeigneter Befruchter ist Broadview
Broadview	UA	schwach-mittel	früh	mittelfrüh	mittelspät		M-E10	sehr hoch	mittel	46 - 49 %	sehr winterfrohart, bis -30°, sehr hohe Krankheitsresistenz, lateral tragende Sorte mit hohen Erträgen, vorkommende Apomixie

weitere Sorte: Manelsa

Legende:

¹ SF = Selbstfruchtbar; männliche und weibliche Blütendauer überlappen sich genügend für eine gute Befruchtung

mBb = Selbstfruchtbar; männliche und weibliche Blütendauer überlappen sich knapp, mit einer Befruchtersorte werden bessere Befruchtungserfolge erzielt.

Bn = Männliche und weibliche Blütendauer überlappen sich nicht; es braucht eine Befruchtersorte.

² A = Anfang; M = Mitte; E = Ende; Zahl = Monatszahl (Beispiel: M9 = Mitte September)

Wildobst- und Solitäräume

Baumart ¹	Wuchs	Anfälligkeit	Höhe (m)	Platzbedarf (m)	Früchte bzw. Nutzen	bis m ü. M.	Fruchternte	Besonderheiten
Ahorn (Spitz- und Berg-)	rasch		20-30	12 x 12	Blätter zur Wundheilung	Waldgrenze		Vernetzung Landschaftsbild, Holz für Möbel, Bienenweide, gutes Brennholz
Berberitze	mittel	S	1-2	5 x 5	Konfitüre, Sirup	2000		selten, hohe ökologische Bedeutung, Bienenweide, Vitamin C-reiche Beeren, Edelholz, homöopathische Mittel, Gelbfärbung
Birke	rasch		20-30	12 x 12	Birkenwein, Tee mit Blättern	1800	April	Vernetzung Landschaftsbild, Holz, gutes Feuerholz, Samen für Vögel, sehr allergen
Buche	langsam		25-30	12 x 12	Kerne für Mehl, Kaffeeersatz oder Schweinefütterung	1500	September	Vernetzung Landschaftsbild, gutes Brennholz, Holz, alte Bäume ökologisch wertvoll, Kerne für Vögel
Edelkastanie	langsam	T, K	25-35	12 x 12	Braten, Mehl	800	September/ Oktober	wärmeliebend, Bienenweide, Pfahlholz, Langlebigkeit (Bis 1500 Jahre), seltene Insekten auf alten Bäumen
Elsbeerbaum	mittel	F	20-30	12 x 12	Beeren früher gegen Darmkrämpfe gebraucht	900	September/ Oktober	sehr selten, gesuchtes Holz für Möbel und Instrumente
Esche	stark		40	12 x 12	Laub für Tiere	1200	Juli	niedrige ökologische und landschaftliche Bedeutung, gutes Brenn- und Werkzeugholz
Felsenbirne	langsam	F	1-2	5 x 5	Konfitüre	1800		wärmeliebend, selten, hohe ökologische Bedeutung für Insekten und Vögel
Hasel	rasch		2-5	7 x 7	Haselnuss, Öl	1700		Bienenweide, Nüsse für Vögel und kleine Säugetiere, Brennholz, Korbberei, Fass
Holunder (Roter und Schwarzer)	rasch		1-4	5 x 5	Konfitüre, Gelee, Sirup, Tee	1600		Samen des roten Holunders giftig, aber Fruchtsaft für Konfitüre und Gelee, hohe ökologische Bedeutung, Früchte für Vögel
Kornelkirsche	rasch		2-5		Konfitüre, Brantwein	1000		hohe ökologische Bedeutung, Früchte für Vögel und kleine Säugetiere, Bienenweide, dichtes Holz, Frucht säuerlich, diverse Sorten erhältlich
Linde (Winter- u. Sommer-)	langsam		40	12 x 12	Getränke mit Blüten (nur Winterlinde)	700	Mai/Juni	wärmeliebend, Vernetzung Landschaftsbild, Skulpturholz, Bienenweide
Mehlbeere (Sorbus aria)	schnell	F	3-10	7 x 7	Konfitüre, Gelee	1700	Herbst	wärmeliebend, Feuerholz, Früchte für Vögel und Kleinsäugetiere
Mispel	mittel	F	6-7	7 x 7	sehr zierend		November	wertvolle Spätblüherin

Fortsetzung und Legende auf der nächsten Seite

Wildobst- und Solitärbäume (Fortsetzung)

Baumart ¹	Wuchs	An-fälligkeit	Höhe (m)	Platzbedarf (m)	Früchte bzw. Nutzen	bis m ü. M.	Frucht-ernte	Besonderheiten
Schwarzdorn	langsam		1-3	7 x 7	Schnapps, Gelée	1600	Winter	wärmeliebend, hohe ökologische Bedeutung
Silberweide	stark		20-25	12 x 12	Korbflechtereie, Laub für Tiere	2000		Bienenweide, hohe ökologische Bedeutung, vor allem als Kopfweide, Ufersicherung
Speierling	stark	F	20	12 x 12	Konfitüre, Most-Wein, Branntwein	700	September/ Oktober	sehr selten, hohe ökologische Bedeutung, Früchte für Vögel und kleine Säugetiere, wärmeliebend, Edelholz
Stieleiche	rasch		30-35	12 x 12	Eichel als Kaffeersatz, und als Schweinefutter	700		hohe ökologische Bedeutung, vor allem von alten Bäumen, langlebig (bis 1000 Jahre), Vernetzung Landschaftsbild, Holz für Hausbau und Möbel
Ulme (Berg- und Feld-)			10	7 x 7		1500		selten, doch Ulmensterben dezimiert, Holz
Vogelbeere	schnell	F	3-10	7 x 7	Konfitüre, Schnaps	2400		Bienenweide, Früchte für Vögel und Kleinsäugetiere

Legende

¹ = alle aufgeführten Baumarten sind einheimisch

F = Feuerbrand Wirtspflanzen: Anpflanzbestimmungen siehe unter "Verbot für Produktion und Inverkehrbringung von Feuerbrand-Wirtspflanzen"; in der Schweiz, in den Kantonen und im Fürstentum Lichtenstein; www.agroscope.admin.ch/feuerbrand

S = Zwischenwirt für Getreide-Schwarzrost (Pilz)

T = Tintenkrankheit

K = Krebs

Edelkastanie

Sorte	Her- kunft	Wuchs	Ertrags- eintritt	Aus- trieb	Blüte	Befruch- tung ¹	Ernte- zeitp.	Ernte- menge	Nuss- grösse	Besonderes
Bouche de Betizac ¹	F	stark		April	Juli	Brunella	Oktober		sehr gross	Resistent gegen Gallwespe
Brunella	CH			April	Juli	Marowa	Oktober		mittel	Bestäuber für Bouche de Betizac
Marowa	CH			April	Juli		Oktober		mittel	Bestäuber für Brunella und Bouche de Betizac

Legende: ¹ Hauptsorte, 10 % Befruchterbäume empfohlen

Generelle Hinweise: Pflanzabstand mindestens 9 x 9 m.
Ertragsbeginn 2 bis 3 Jahre nach der Pflanzung.

Haselnuss

Veredlungen auf *Corylus colurna* (Baumhasel)

Sorte	Her- kunft	Wuchs	Ertrags- eintritt	Aus- trieb	Blüte	Ernte- zeitp. ²	Ernte- menge	Nuss- grösse	Besonderes
Hallische Riesen *	D	stark		April	Februar	September		gross	guter Pollenspender
Wunder von Bollweiler	F	stark		April	Februar	September		gross	guter Pollenspender
Emoa *	NL	stark		April	Februar	September		gross	
Butler	Oregon	stark		April	Februar	September		gross	
Ennis	Oregon	stark		April	Februar	September		gross	
Corabel *	F	stark		April	Februar	September		gross	

Weitere Sorte: Katalonski

Legende: ¹ zurzeit Favoritensorten

Generelle Hinweise: Pflanzabstand für Solitärerbstämme mit Stammhöhe von 1.6 bis 2 m: 7 x 7 m.
Pflanzdichte in Plantagen mit Spindelerziehung und Stammhöhe von 1- 1.2 m: 600 Bäume pro Hektare.
Der Anbau von verschiedenen Sorten verbessert die Befruchtung.
Ertragsbeginn bei veredelten Sorten 2 bis 3 Jahre nach der Pflanzung.